



© Stiefkindfotografie, Bernadette Sattler-Remling, 2026

CURRICULUM VITAE

Mag.ª Dr.ª Lisa Rettl

lisa@shecando.com

www.shecando.com

Rosegg/Rožek, Juni 2026

Wissenschaftliches Profil

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Lisa Rettl, geboren 1972 in Klagenfurt/Celovec, lebt und arbeitet als freischaffende Historikerin, Ausstellungskuratorin, Autorin und Therapeutin in Kärnten.

Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Nationalsozialismus, Holocaust, Biografieforschung, Erinnerungskultur, Minderheitenpolitik, antifaschistischer Widerstand sowie im Bereich der österreichischen Medizin-, Wissenschafts- und Universitätsgeschichte. Zu diesen Themenfeldern veröffentlicht sie neben ihrer langjährigen Lehr- und Vortragstätigkeit zahlreiche Bücher, Aufsätze und Sammelbände und kuratiert seit 2004 regelmäßig zeitgeschichtliche Ausstellungen, u.a. auch für das Wien Museum.

Ihre wissenschaftliche Karriere begann 2001 am Institut für Zeitgeschichte der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt als Assistentin bei Univ.-Prof. Karl Stuhlpfarrer, wo sie ihre **Dissertation Partisan:innendenkmäler. Antifaschistische Erinnerungskultur in Kärnten** verfasste. Nach ihrem Umzug nach Wien folgten Projekte und Kooperationen mit namhaften österreichischen Zeithistoriker:innen, darunter Heidemarie Uhl und Oliver Rathkolb, sowie mit verschiedenen Institutionen, etwa dem Ludwig Boltzmann-Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit und dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW). Die 2003 abgeschlossene Dissertation erschien 2006 im Studienverlag.

2008/09 war sie Mitglied des internationalen Kurator:innenteams der vielbeachteten Wanderausstellung „**Was damals Recht war**“. **Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht**. Im selben Zeitraum entstand auf Basis von Zeitzeugeninterviews in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Jenny Gand der zeitgeschichtliche **Dokumentarfilm Wilde Minze**, der 2010 die Geschichte der Kärntner Widerstandskämpferin Helga Emperger einem breiteren österreichischen Kinopublikum zugänglich machte.

Ebenfalls 2010 erschien die gemeinsam mit Peter Pirker verfasste biografische Studie zu dem aus Kärnten stammenden KZ-Arzt **Sigbert Ramsauer**: eine umfassende medizin- und rechtshistorische Zeitgeschichtsstudie, die international auf breite wissenschaftliche Resonanz stieß.

2011/12 leitete und konzipierte Lisa Rettl das Projekt zur Neugestaltung des **Museums Peršmanhof**, eines zentralen Erinnerungsortes des antifaschistischen Widerstandes und der Kärntner Slowen:innen. 2014 folgte – gemeinsam mit Gudrun Blohberger – eine umfassende Schwerpunktpublikation zu dem am Peršmanhof begangenen nationalsozialistischen Gewaltverbrechen an den beiden kärntner-slowenischen Familien Sadovnik und Kogoj (Wallstein Verlag).

Seit 2005 gehört Lisa Rettl ehrenamtlich dem **Verein Personenkomitee „Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz“** an, der nicht nur für die Präsentation der Wanderausstellung „Was damals Recht war“ verantwortlich zeichnete, sondern sich viele Jahre für die 2009 erfolgte juristische Rehabilitierung von Deserteuren engagierte. Als Ergebnis ihrer Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Desertion erschien 2015 in Zusammenarbeit mit Magnus Koch (auf Basis lebensgeschichtlicher Interviews) die Biografie des Wehrmachtsdeserteurs **Richard Wadani**.

Von 2014 bis 2018 leitete Lisa Rettl in Wien das zeitgeschichtliche FWF-Projekt „**Die Tierärztliche Hochschule im Nationalsozialismus**“ (peer-reviewed), womit sie mit ihrem Team Neuland in der österreichischen Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte erschloss:

Bis dato gab es über die Veterinärmedizin im Nationalsozialismus keinerlei Forschungsarbeiten. Zwei umfassende Monografien zur Geschichte der Vetmeduni Wien (Wallstein Verlag, 2018 und 2019) als Projektergebnis bilden heute die zentrale Wissensbasis für die gegenwärtige Entwicklung einer zeitgemäßen Erinnerungskultur an der Vetmeduni Wien.

Mit ihrer Übersiedelung von Wien nach Kärnten im Jahr 2018 kam es zu einer Schwerpunktverlagerung: Nach langjähriger Beschäftigung und zahlreichen Ausbildungen im Bereich ganzheitlicher Körperarbeit (2008–2018) arbeitet Lisa Retzl seither in eigener Praxis vorwiegend therapeutisch. Die unmittelbare Begleitung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen versteht sie als Fortsetzung ihres lebenslangen wissenschaftlichen und biografischen Interesses am Menschen in seiner jeweiligen Erfahrungswelt, wobei transgenerationale Traumata in ihrer therapeutischen Arbeit eine zentrale Rolle spielen. Die daraus generierten Erfahrungen finden wiederum Rückfluss in ihre akademische Arbeit.

Trotz ihres teilweisen Rückzugs aus dem akademischen Wissenschaftsbetrieb ist Lisa Retzl weiterhin wissenschaftlich tätig. Seitdem erschienen mehrere Beiträge, insbesondere zur österreichischen **Frauengeschichte**, darunter peer-reviewte biografische Arbeiten zur Kärntner Botanikerin Lore Kutschera sowie grundlegende Texte zur Geschichte weiblicher Sexarbeit im 20. Jahrhundert. Darüber hinaus eröffnete sie im Oktober 2023 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien die **Ringvorlesung „Vom (Ver)Schweigen zur Erinnerung“**. 2026 hielt sie im Rahmen der **Ringvorlesung „Gedenken und Erinnern“** und eines Festakts zum Empfang von Nachkommen jüdischer Studierender aus Israel den Vortrag „Verlorene Stimmen, neu erzählte Leben: Jüdische Studierende der Wiener Tierärztlichen Hochschule in den 1930er Jahren“.

Im Herbst 2024 erschien im Rahmen der Reihe *Mauthausen Studien* (New Academic Press) die umfassend **überarbeitete Neuauflage der Ramsauer-Biografie**, die 2010 innerhalb kürzester Zeit vergriffen war. Anlässlich dieser Neuerscheinung leitete sie im Oktober 2024 in Kooperation mit Gudrun Blohberger bzw. der Gedenkstätte Mauthausen einen thematischen Rundgang an der KZ-Gedenkstätte Gusen. Darüber hinaus entstanden zeitgemäße Vermittlungsformate der Zeitgeschichte, darunter Podcasts an der Universität Innsbruck. Im Juni 2026 erschien das Buch mit Unterstützung des Kulturministeriums der Republik Slowenien **in slowenischer Übersetzung**.

Angestoßen durch die Ereignisse des 7. Oktober 2023 in Israel sowie die weltweit zunehmenden antisemitischen Ereignisse konzipierte Lisa Retzl – mit der Vetmeduni Wien und dem Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz als Partner – das Projekt **„Heilsames Erinnern“**. In diesem Rahmen kam es von Jänner bis Mai 2025 zu einem Forschungsaufenthalt in Israel (Tel Aviv), um während der anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen im Kontext der Geiselnahmen die Stimmen von Nachfahren tierärztlicher Holocaust-Überlebender zu erfassen. Auf dieser Grundlage (Oral-History-Interviews) entstand im Herbst 2025 an der Vetmeduni die **mobile Boutique-Ausstellung „Remember NOW!“** mit drei Schwerpunktbiografien von jüdischen Tierärzten, die in Wien studiert hatten und denen die Flucht aus ihren jeweiligen südosteuropäischen Herkunftsländern nach Israel gelungen war.

Derzeit arbeitet Lisa Retzl unter dem Arbeitstitel **„Verlorene Stimmen, neu erzählte Leben: Jüdische Studierende der Wiener Tierärztlichen Hochschule in den 1930er Jahren. Zeitgeschichtliche Biografieforschung und heilsames Erinnern zwischen Vergangenheit und Gegenwart“** an einer weiterführenden Publikation im Schnittpunkt von

Biografieforschung und Wissenschaftsgeschichte, die an ihre beiden veterinärmedizingeschichtlichen Wallstein-Bände anschließt: Ausgehend von ihrem 2025 in Israel durchgeführten Interviewprojekt „Heilsames Erinnern“ entstehen derzeit neben den Biografien vertriebener jüdischer Tierärzte Texte zu aktuellen gesellschafts- und zeitpolitischen Fragen, insbesondere auch der Bedeutung neu verliehener österreichischer Staatsbürgerschaften für die Nachfahren von Holocaust-Überlebenden in gegenwärtigen Kriegs- und Krisenkontexten (geplanter Erscheinungstermin Ende 2027/Frühjahr 2028).

Von **Juli bis Oktober 2026** ist Lisa Retzl im Rahmen der vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und dem Nationalfonds der Republik Österreich ausgeschriebenen Residency **„Erinnerung im Dialog – Stimmen der Wiederösterreicherinnen und Wiederösterreicher“ in Tel Aviv** tätig. Im Zentrum ihres Projekts stehen Interviews mit sogenannten „Wiederösterreicher“ in Israel, die gemäß § 58c Staatsbürgerschaftsgesetz die österreichische Staatsbürgerschaft erworben haben. Ausgehend von biografischen Gesprächen untersucht Retzl, welche Bedeutung diese neue bzw. wiedererlangte Staatsbürgerschaft für individuelle Lebensgeschichten, familiäre Erinnerungskulturen und transgenerationale Selbstverortungen hat.

Im Zusammenhang mit dem am 27. Juli 2025 am **Peršmanhof durchgeführten Polizeieinsatz** wurde Lisa Retzl von August bis Oktober 2025 in die **Expert:innenkommission des Bundesministeriums für Inneres** berufen: Sie gehörte der multiprofessionellen Kommission zur Untersuchung des Einsatzes als Mitglied an und wirkte als Autorin an der Erstellung des Untersuchungsberichts mit.

Neben ihren Projekten als freischaffende Historikerin gehört Lisa Retzl seit 2003 als **Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift *zeitgeschichte*** an, ferner wirkte sie in ehrenamtlicher Tätigkeit für das Land Kärnten von 2013 bis 2021 im **Kärntner Kulturgremium**, davon von 2018 bis 2021 als **Vorsitzende des Fachbeirats für Wissenschaft**.

Für ihre wissenschaftliche Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Würdigungspreis der Universität Klagenfurt (2000), dem Theodor-Körner-Preis (2002) sowie dem Theodor-Körner-Preis für Kuratorentätigkeit (2008). 2012 erhielt sie den Preis für Geistes- und Sozialwissenschaften des Landes Kärnten, 2015 gemeinsam mit Gudrun Blohberger den Hans-Maršalek-Preis. Im November 2023 wurde sie für ihre zukunftsweisenden Initiativen im Bereich der interkulturellen Verständigung mit dem Vinzenz-Rizzi-Preis der slowenischen Organisationen Kärntens ausgezeichnet.

Werkverzeichnis – Lisa Retzl (Stand Juni 2026)

Monografien

- Lisa Retzl, Peter Pirker, „Z veseljem sem bil zraven.“ Sigbert Ramsauer, zdravnik koncentracijskega taborišča na Ljubelju, hg. vom Tržiški muzej, übersetzt von Primož Debenjak, Tržič 2026.
- Lisa Retzl, Peter Pirker, „Ich war mit Freuden dabei“. Der KZ-Arzt Sigbert Ramsauer. Eine österreichische Geschichte (= Mauthausen Studien, Bd. 19). Wien 2024 (New Academic Press, überarbeitete Neuauflage).
- Lisa Retzl, Die Wiener Tierärztliche Hochschule und der Nationalsozialismus. Eine Universitätsgeschichte zwischen dynamischer Antizipation und willfähriger Anpassung. Göttingen 2019 (Wallstein Verlag).
- Lisa Retzl, Jüdische Studierende und Absolventen der Wiener Tierärztlichen Hochschule 1930–1947. Wege – Spuren – Schicksale. Göttingen 2018 (Wallstein Verlag).
- Lisa Retzl, Magnus Koch, „Und da habe ich gesprochen als Deserteur“. Richard Wadani. Eine politische Biografie. Wien 2015 (Milena Verlag).
- Lisa Retzl, Flugstunden zwischen Ost und West. Rolf Dolinas abenteuerlicher Weg zum Erfolg. Wien 2014 (Styria Verlag).
- Lisa Retzl, Werner Koroschitz (Hg.), Tu smo bili doma. O judovski družini Scharfberg v Železni Kapli / Wir gehörten hierher. Über die jüdische Familie Scharfberg in Eisenkappel. Klagenfurt/Celovec 2008 (Drava).
- Lisa Retzl, PartisanInnen Denkmäler. Antifaschistische Erinnerungskultur in Kärnten. Innsbruck–Wien–Bozen 2006 (Studienverlag).
- Lisa Retzl, Werner Koroschitz, Ein korrekter Nazi. Kärntner Erinnerungsk(r)ämpfe am Beispiel des Villacher NS-Oberbürgermeisters Oskar Kraus. Klagenfurt/Celovec 2006 (Drava).

Ausstellungskataloge und Herausgeberschaften

- Lisa Retzl, Oliver Rathkolb, Peter Autengruber, Walter Sauer (Hg.), Wiener Straßennamen. Ein kritisches Lesebuch (= 1. Ergänzungsband). Wien 2021.
- Lisa Retzl, Linda Erker (Hg.), Zeitgeschichteheft 3/2021 (48. Jg.): Sichtbare Frauen – unsichtbare Vergangenheiten. Zur Problematik von Straßen(um)benennungen im Kontext von österreichischen Wissenschaftspionierinnen. Wien 2021 (Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, unipress).
- Lisa Retzl, Gudrun Blohberger (Hg.), Peršman. Göttingen 2014 (Wallstein Verlag).
- Lisa Retzl, Thomas Geldmacher, Magnus Koch, Hannes Metzler, Peter Pirker (Hg.), „Da machen wir nicht mehr mit“ Österreichische Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht. Wien 2010 (Mandelbaum).
- Lisa Retzl, Dieter J. Hecht, Eleonore Lappin, Michaela Raggam-Blesch, Heidemarie Uhl (Hg.), 1938. Auftakt zur Shoah in Österreich. Orte – Bilder – Erinnerungen. Wien 2008 (Milena).

- Lisa Rettl, Werner Koroschitz, Uli Vonbank-Schedler (Hg.), Baby an Bord. Mit dem Kinderwagen durchs 20. Jahrhundert. Wien 2007 (Czernin).
- Lisa Rettl, Vida Obid (Hg.), Partisanenkinder. Überleben. Weiterleben. / Partisanski otroci. Preživeti. Živeti. Klagenfurt/Celovec 2006 (Drava).
- Lisa Rettl, Werner Koroschitz (Hg.), „heiß umfehdet, wild umstritten...“
Geschichtsmythen in Rot-Weiß-Rot. Villach/Beljak–Klagenfurt/Celovec 2005 (Drava).

Aufsätze und Beiträge in Reihen und Sammelbänden

- Lisa Rettl (gem. mit Peter Pirker), Opfer, Partisanen, Fahnder, Ermittler und Zeugen. Häftlinge des Mauthausen-Außenlagers am Loibl/Ljubelj nach der Befreiung, in: Alexander Prenninger/Gerhard Botz/Regina Fritz/Heinrich Berger (Hg.), Leben und Erinnern nach Mauthausen (= Europa in Mauthausen, Bd. 4), Wien – Köln – Weimar, S. 466-488.
- Bericht der Expertinnen- und Expertenkommission Peršmanhof im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres. Wien 2025, unter:
https://www.bmi.gv.at/Downloads/files/Bericht_Persmanhof_DE_Web.pdf (abgerufen 2026).
- Spremna beseda, in: Evelyn Steintaler/Verena Loisel (Hg.), Peršmanova domačija 25. april 1945 (Graphic Novel). Begunje 2022, o. S. (Založba ZRC).
- Zur Entnazifizierung an der Wiener Tierärztlichen Hochschule, in: Heimo Halbrainer/Susanne Korbel/Gerald Lamprecht (Hg.), Der „schwierige“ Umgang mit dem Nationalsozialismus an österreichischen Universitäten. Die Karl-Franzens-Universität Graz im Vergleich. Graz 2021.
- Wilhelm Marbach: Studium, Flucht und Neuanfänge eines Wiener Veterinärmedizinstudenten, in: Ursula Seeber/Veronika Zwirger/Doerte Bischoff/Carla Swiderski (Hg.), Mensch und Tier in Reflexionen des Exils (= Exilforschung 2021, Bd. 39). Berlin–Boston 2021.
- Lore Kutschera, in: Lisa Rettl/Oliver Rathkolb/Peter Autengruber/Walter Sauer (Hg.), Wiener Straßennamen. Ein kritisches Lesebuch (= 1. Ergänzungsband). Wien 2021, S. 34–37.
- Von halben Sachen und Wahrheiten. Die Botanikerin Lore Kutschera, der Nationalsozialismus und der große blinde Fleck, in: zeitgeschichte 48 (2021) 3, S. 335–360 (peer-reviewed).
- Scandale, die Tag und Nacht stattfinden, in: Alexandra Schmidt (Hg.), KlagenfurterinneRn. Eine frauengeschichtliche Spurensuche. Klagenfurt/Celovec 2021, S. 145–166.
- Vom Freilegen der Wurzeln, in: Alexandra Schmidt (Hg.), KlagenfurterinneRn. Eine frauengeschichtliche Spurensuche. Klagenfurt/Celovec 2021, S. 299–311.
- KZ-Häftlinge als Akteure der Strafverfolgung von NS-Tätern. Ein Vergleich britischer Justizverfahren zu Verbrechen im KZ Neuengamme und im Außenlager Loibl/Ljubelj des KZ Mauthausen, gem. mit Alyn Beßmann und Peter Pirker, in: Alliierte und NS-Kriegsverbrechen (= Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland, Bd. 19). Hamburg 2020, S. 82–108.

- The Veterinary School of Vienna and the “Third Reich”: Notes about an ongoing project at the University of Veterinary Medicine in Vienna, gem. mit Claudia Kuretsidis-Haider/Gerhard Forstenpointner/Gerald Weissengruber, in: Wiener Tierärztliche Monatsschrift – Veterinary Medicine Austria 105 (2018), S. 241–248 (peer-reviewed).
- Drei Leben. Über die jüdischen Studierenden an der Tierärztlichen Hochschule im Wintersemester 1937/38, in: Johann Schäffer (Hg.), Veterinärmedizin und Nationalsozialismus in Europa: Stand und Perspektiven der Forschung (= 19. Tagungsband der DVG). Berlin 2018, S. 76–89.
- Jüdische Studierende an der Wiener Tierärztlichen Hochschule. Ein Werkstättenbericht, in: Forschungen zu Vertreibung und Holocaust (= Jahrbuch 2018 des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes). Wien 2018, S. 101–116.
- Nachwort, in: Evelyn Steinthaler/Verena Loisel, Peršmanhof. 25. April 1945 (Graphic Novel). Wien 2018, o. S.
- Österreichische Vergangenheitspolitik zwischen pflichtschuldiger Einsicht und wahrer Ansicht: Opfergedenken zwischen 1945 und 1965 am Beispiel der Stadt Villach, in: Claudia Kuretsidis-Haider/Christine Schindler (Hg.), Zeithistoriker – Archivar – Aufklärer. Festschrift für Winfried R. Garscha. Wien 2017, S. 325–338.
- Die Vetmeduni Vienna und der Nationalsozialismus – ein ungeklärtes Verhältnis. Anmerkungen und Ausblick zum Projekt „Die Tierärztliche Hochschule im Nationalsozialismus“, in: zeitgeschichte 43 (2016) 3, S. 167–179 (peer-reviewed).
- Vom Tatort zum musealen Erinnerungsort. Zur Geschichte der Gedenkstätte, in: Lisa Rettl/Gudrun Blohberger (Hg.), Peršman. Göttingen 2014, S. 191–211.
- Die Ordnungspolizei und ihre besonderen Aufgaben im Operationsgebiet. Das SS- und Polizeiregiment 13 und dessen Einsatz am Peršmanhof, in: Lisa Rettl/Gudrun Blohberger (Hg.), Peršman. Göttingen 2014, S. 127–161.
- Die Ermordung der Familie Sadovnik am 25. April 1945. Ein Humanitätsverbrechen im zeitgeschichtlichen Kontext, in: Lisa Rettl/Gudrun Blohberger (Hg.), Peršman. Göttingen 2014, S. 29–48.
- Opfer, Partisanen, Fahnder, Ermittler und Zeugen: Häftlinge des Mauthausen-Außenlagers am Loibl/Ljubelj nach der Befreiung, gem. mit Peter Pirker, in: Gerhard Botz/Regina Fritz u. a. (Hg.), Mauthausen. Überleben und Erinnerung, Bd. 3: Mauthausen in der Erinnerung. Wien, in Druck.
- Museum Peršmanhof. Tatort – Erinnerungsort – Lernort, in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift 3/4 (2013), S. 76–80.
- „Du kannst dir kaum meine Verzweiflung vorstellen.“ Zum Lebensweg der Villacher Jüdin Maria Gornik (1900–1942), in: Alexandra Schmidt (Hg.), Drautöchter. Frauengeschicht(n) in Villach. Villach/Beljak–Klagenfurt/Celovec 2013.
- „Heute muss ich euch benachrichtigen, dass mein Todesurteil vollstreckt wird.“ Die Villacher Widerstandsgruppe um Maria Peskoller, in: Alexandra Schmidt (Hg.), Drautöchter. Frauengeschicht(n) in Villach. Villach/Beljak–Klagenfurt/Celovec 2013.
- Heinrich Brunner – Erich Ranacher – Josef Ribitsch. Die Partisanengruppe von Treffen. Aufbau, Aktionen, Hinrichtungen, gem. mit Peter Pirker, in: Peter Pirker/Anita Profunser

- (Hg.), *Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung – Die Opfer des Nationalsozialismus im Oberen Drautal*. Klagenfurt/Celovec–Wien 2012, S. 102–109.
- *Kein schöner Land*. Zur Notwendigkeit des Erinnerns/*No Country More Beautiful*. On the Necessity of Remembering, gem. mit Werner Koroschitz und Uli Vonbank, in: *Stadt – Land*. Regionale 12. Festival für zeitgenössische Kunst und Kultur. Graz 2012, S. 64–75.
 - *Der Zweite Weltkrieg in Kärntens Denkmallandschaft/Druga svetovna vojna v zrcalu spominskih obeležij na avstrijskem Koroškem*, in: *Gemeinsames kulturelles Erbe in unterschiedlicher Ausprägung/Skupna kulturna dediščina in njena raznolikost*, hg. vom Slowenischen Volkskundeinstitut Urban Jarnik. Klagenfurt/Celovec 2011, S. 9–28 (Übers. Vida Obid).
 - *Vergangenheitspolitik und ihre Umsetzung auf lokaler Ebene*. Zwei Denkmalgeschichten der Stadt Villach, in: Bettina Gruber/Daniela Rippitsch, *Modell Friedensregion Alpen-Adria? Lernerfahrungen in einer europäischen Grenzregion*. Schwalbach 2011, S. 225–250.
 - „dass wir für immer aufgehört Sklaven zu sein“. Erinnerungskultur der Kärntner SlowenInnen am Beispiel des Peršman-Denkmal, in: *zeitgeschichte 1* (2011), Kärnten/Koroška/Carinthia – Erinnerungskultur aus transnationaler Perspektive.
 - *Fahnenflucht in den Widerstand*. Kärntner Slowenen als Deserteure und Partisanen, in: Florian Wenninger/Peter Pirker (Hg.), *Wehrmachtsjustiz*. Kontext – Praxis – Nachwirkungen. Wien 2011.
 - *Die Peskollers*. Familiärer Hintergrund und soziales Netz, in: www.wildeminze.at.
 - „weil ich nur nach bestehenden Gesetzen vorgegangen bin.“ Leopold Breitler – eine Richterkarriere zwischen Pflichterfüllung und Anpassung, in: Thomas Geldmacher/Magnus Koch/Hannes Metzler/Peter Pirker/Lisa Rettl (Hg.), „Da machen wir nicht mehr mit“ *Österreichische Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht*. Wien 2010, S. 204–214.
 - „Jetzt, da ich weiß, dass wir Slowenen unsere richtige Führung haben, wird mich der Hitler nicht mehr sehen.“ *Desertion im Rahmen des Partisanenkampfes*, in: Thomas Geldmacher/Magnus Koch/Hannes Metzler/Peter Pirker/Lisa Rettl (Hg.), „Da machen wir nicht mehr mit“ *Österreichische Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht*. Wien 2010, S. 94–102.
 - „Und dann denk’ ich an die Frau Peskoller“. *Weiblicher Widerstand und Desertionsdelikte*, in: Thomas Geldmacher/Magnus Koch/Hannes Metzler/Peter Pirker/Lisa Rettl (Hg.), „Da machen wir nicht mehr mit“ *Österreichische Soldaten und Zivilisten vor Gerichten der Wehrmacht*. Wien 2010, S. 117–125.
 - „Die Hoffnung ist wie ein Feuer“. *Zum Widerstand der Kärntner Partisaninnen*, in: Evelyn Steinthaler (Hg.), *Frauen 1938*. Verfolgte – Widerständige – Mitläuferinnen. Wien 2008.
 - *Massenprodukt Kinderwagen*, in: *Baby an Bord*. Mit dem Kinderwagen durchs 20. Jahrhundert. Wien 2007, S. 140–157.
 - *Lumag*. Eine Firmen- und Familienbiografie, in: *Baby an Bord*. Mit dem Kinderwagen durchs 20. Jahrhundert. Wien 2007, S. 96–103.
 - 1938–1945. *Volle Wiegen für die „Deutsche Rasse“*, in: *Baby an Bord*. Mit dem Kinderwagen durchs 20. Jahrhundert. Wien 2007, S. 80–95.

- 1860–1918. Wie alles ins Rollen kam, in: *Baby an Bord. Mit dem Kinderwagen durchs 20. Jahrhundert*. Wien 2007, S. 16–33.
- Erinnerungsk(r)ämpfe, in: Lisa Rettl/Werner Koroschitz (Hg.), *Ein korrekter Nazi. Kärntner Erinnerungsk(r)ämpfe am Beispiel des Villacher NS-Oberbürgermeisters Oskar Kraus*. Klagenfurt/Celovec 2006, S. 11–98.
- Österreichs ungeliebter Widerstand. Oder: Der slowenischen Minderheit geht's gut, in: Katharina Wegan/Martin Wassermair (Hg.), *rebranding images. Ein Streitbares Lesebuch zu Geschichtspolitik und Erinnerungskultur in Österreich*. Innsbruck–Wien–Bozen 2006, S. 109–121.
- Erinnerungskultur im Burgenland. Tendenzen und aktuelle Entwicklungen, in: *Jahrbuch 2006*, hg. vom Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes. Wien 2006, S. 66–79.
- Kampf um die Erinnerung. Partisanendenkmäler und antifaschistisches Gedächtnis in Kärnten, in: *Mitteilungen der Alfred-Klahr-Gesellschaft*, März 2006, S. 7–10.
- Opfergedenken und -denkmäler in der Zweiten Republik. Am Beispiel der Stadt Villach, in: Werner Koroschitz/Lisa Rettl (Hg.), „heiß umfehdet, wild umstritten...“ *Geschichtsmysen in Rot-Weiß-Rot*. Villach/Beljak–Klagenfurt/Celovec 2005, S. 155–187.
- 60 Jahre Minderheitenpolitik in Kärnten/Koroška. Ein Streifzug, in: Werner Koroschitz/Lisa Rettl (Hg.), „heiß umfehdet, wild umstritten...“ *Geschichtsmysen in Rot-Weiß-Rot*. Villach/Beljak–Klagenfurt/Celovec 2005, S. 95–140.
- The neXt generation. 7 Positionen, gem. mit Sabine Falch, H. C. Gruber, Gerald Lamprecht u. a., in: *zeitgeschichte* 30 (2004) 6, S. 367–386.
- Der Ulrichsberg ruft. Oder: Alles was recht(s) ist, in: Elke Renner/Josef Seiter/Johannes Zuber (Hg.), *Die Mühen der Erinnerung. Zeitgeschichtliche Aufklärung gegen den Gedächtnisschwund*, Bd. 1 (= Schulheft 2002, Nr. 105). Wien 2002, S. 108–123.
- Kärntner „Friedensfeiern“ an der Schwelle ins Dritte Jahrtausend. Überlegungen zum Kriegsdiskurs während der 10. Oktoberfeierlichkeiten 2000, in: *zeitgeschichte* 29 (2002) 5, S. 239–258.
- Fairyland Re-Visited. Gender Concepts in Traditional and Feminist Fairy Tales, in: Bernhard Kettemann u. a. (Hg.), *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik* 26 (2001) 2. Tübingen–Graz 2001, S. 181–198.
- Podoba ženske pri Paolu Santoninu, in: *Zgodovinski časopis (Slovenian Historical Review)*. Ljubljana 55 (2001) 3–4, S. 375–383.
- L'immagine femminile nell'opera di Paolo Santonino, in: *L'Unicorno. Rivista semestrale di cultura medievale*, Bd. II/1999. Pisa–Roma 2000, S. 51–62.

Filme

- *Wilde Minze*. Ein Dokumentarfilm von Jenny Gand und Lisa Rettl. Österreich 2009, 85 Min.
- „Bei uns sind sie untergekommen ...“. Ein Kurzfilm von Jenny Gand und Lisa Rettl. Österreich 2009, 8:40

Wissenschaftliche Preise

- 2023 Vinzenz-Rizzi-Preis.
- 2015 Hans-Maršalek-Preis (gemeinsam mit Gudrun Blohberger).
- 2012 Preis für Geistes- und Sozialwissenschaften des Landes Kärnten.
- 2008 Theodor-Körner-Preis für Kurator*innentätigkeit.
- 2002 Theodor-Körner-Preis.
- 2000 Würdigungspreis der Universität Klagenfurt.
- Mehrfache Stipendiatin der Literar Mechana, u. a. in den Jahren 2015, 2017 und 2019.

Gutachtertätigkeiten und Tätigkeiten in wissenschaftlichen Beiräten & Kommissionen

- 2025 Mitglied der multiprofessionellen Expertenkommission zur Untersuchung des Polizeieinsatzes am Peršmanhof am 27. Juli 2025.
- 2018–2021 Vorsitzende des Fachbeirats für Wissenschaft im Kulturbeirat der Kärntner Landesregierung.
- 2013–2021 Mitglied im Kulturbeirat der Kärntner Landesregierung.
- 2012 Wissenschaftlicher Beirat im Verein Erinnern-Gailtal.
- 2011–2014 Advisory Board im Projekt Orte der Erinnerung / The Vienna Project. Künstlerin: Karen Frostig (USA). <https://theviennaproject.org/>
- 2009 Gutachterin im Auftrag des ORF im Rahmen einer Klage des Kärntner Heimatdienstes zum Thema Partisanendenkmäler/Grabschändungen anlässlich der Reportage „Nur für Deutsche“ (Christine Grabner, Am Schauplatz).
- 2002 Gutachterin (gem. mit Karl Stuhlpfarrer, Brigitte Entner und Valentin Sima) im Auftrag des ORF zum Dokumentarfilm “Die Kärntner Partisanen” (Gerhard Roth)